

Gerechtigkeit durch Mediation

Mediation als praktischer Diskurs zur Herstellung intersubjektiver Gerechtigkeit

Bearbeitet von
Monika Pasetti

1. Auflage 2017. Taschenbuch. IV, 110 S. Kartoniert

ISBN 978 3 96117 011 1

Format (B x L): 15,1 x 20,8 cm

Gewicht: 161 g

[Recht > Zivilverfahrensrecht, Berufsrecht, Insolvenzrecht > Zivilverfahrensrecht allgemein, Gesamtdarstellungen > Streitschlichtung, Mediation](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhalt

Inhalt 1

Vorwort 5

1. Einleitung 7

2. Das Thema Gerechtigkeit im Lichte der ADR-Kritik 9

2.1. Das Bedürfnis nach Gerechtigkeit 9

2.2. Die Erwartung an das Medium Recht und das Verständnis von Mediation 10

2.3. Recht und Gesetz als mögliche Voraussetzungen für Gerechtigkeit 11

2.3.1. Rückgriff auf universale Werte 11

2.3.2. Gerechtigkeit vs. Harmonisierung 12

2.3.3. Ausschluss der Öffentlichkeit durch Mediation 13

3. Die Behandlung von Gerechtigkeit in der Mediation 15

3.1. Die Suche nach dem richtigen Tun oder Unterlassen 15

3.1.1. Der Gerechtigkeitskonflikt und sein Ausdruck 15

3.1.2. „Objektive“ und „subjektive“ Gerechtigkeit 15

3.1.3. Gerechtigkeitsprinzipien als Argumentationsfiguren 18

3.1.4. Verfahrensgerechtigkeit 19

3.1.5. Die Begründung von Gerechtigkeit 20

3.1.6. Die Schwierigkeit in der Begründung des Richtigen 21

3.1.7. Aspekte der Verständigung 21

3.2. Gerechtigkeit und Kommunikatives Handeln 22

3.2.1. Die Geltungsansprüche Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Richtigkeit 22

3.2.2. Das Nachrichten- und Wertequadrat der Klärungshilfe 23

3.2.3. Moralisches Bewusstsein und Verständigung über Gerechtigkeit 25

3.2.4. Notwendigkeit des Rückgriffs auf eine Theorie der Gerechtigkeit 27

4. Moderne Gerechtigkeitsmodelle 28

4.1. Ein systemtheoretischer Blick 28

4.2. Vom Utilitarismus über Rawls zur Diskursethik 30

4.2.1. Zufriedenheit und Glück 30

4.2.2. Utilitarismus 31

4.2.3. Gerechtigkeit als Fairness bei Rawls 33

4.2.4. Vom praktischen Diskurs zur Diskursethik 36

5. Gerechtigkeitssinn, Perspektivenübernahme und Empathie	38
5.1. Moralstufen und Interaktionstypen	38
5.2. Autoritätsgesteuerte Interaktion (präkonventionell 1/6)	39
5.3. Interessengesteuerte Kooperation - (präkonventionell 2/6)	40
5.4. Interpersonelle Konformität/Rollenhandeln - (konventionell 3/6)	42
5.4.1. Die Einbeziehung der Beobachterperspektive	42
5.4.2. Fähigkeit zur Einbeziehung der Beobachterperspektive	43
5.5. Normengeleitete Interaktion - (konventionell 4/6)	44
5.6. Sozialer Kontrakt/Diskurs - (postkonventionell 5/6)	46
5.6.1. Der Übergang zum Diskurs der Normprüfung	46
5.6.2. Wie auf Stufe 5 argumentiert wird	47
5.6.3. Mediation und das Thema der Universalisierbarkeit	48
5.6.4. Perspektivenübernahme und Empathie	49
5.7. Universelle ethische Prinzipien/Diskurs - (postkonventionell 6/6)	52
5.7.1. Eine philosophische Stufe	52
5.7.2. Perspektivenübernahme beim postkonventionellen Gespräch	53
5.7.3. Verständigungsvoraussetzungen	53
5.8. Praktischer Diskurs in der Mediation	54
6. Die Person als Gegenstand des praktischen Diskurses in der Mediation	55
6.1. Gerechtigkeit und gutes Leben	55
6.1.1. Die diskursethischen Grundsätze	55
6.1.2. Der Universalisierungsschnitt	56
6.1.3. Vom verallgemeinerten zum konkreten Anderen	58
6.2. Empathie	59
6.2.1. Manipulation und Empathie	59
6.2.2. Empathie als Mitgefühl	60
6.2.3. Der Mensch als Person mit Grundbedürfnissen	63
6.3. Gesellschaftliche Strukturen	67
6.4. Ergebnis und Ausblick auf das Verfahren	68
7. Der juristische Anwendungsdiskurs	70
7.1. Das Problem der Gesetzesbindung	70
7.2. Die hermeneutische Rückkoppelung der Rechtsordnung an den Lebenssachverhalt	74

7.3. Von der Angemessenheitsprüfung zur Mediation	75
8. Der mediative Diskurs	78
8.1. Diskursethische Annahmen für das Mediationsverfahren	78
8.2. Verständigungsvoraussetzungen und Wahrhaftigkeitspostulat	78
8.2.1. Das postkonventionelle Gespräch	78
8.2.2. Verständigungsbereitschaft und Verständigungsfähigkeit	79
8.2.3. Machtungleichgewichte	80
8.2.4. Authentizität der Medianten	81
8.2.5. Rechtliche Verankerung der Verständigungsbedingung	82
8.3. Freiheit des Diskutierens	82
8.3.1. Freiwilligkeit und Gleichheit der Teilnahme	82
8.3.2. Freiwilligkeit und Gleichheit der Rede	83
8.3.3. Rechtliche Verankerung	84
8.3.4. Die Einbeziehung der Betroffenen	85
9. Der Mediator als Facilitator des praktischen Diskurses	86
9.1. Die mögliche Verwirklichung der Utopie der idealen Sprechsituation	86
9.2. Der Mediator als allparteilicher „virtueller“ Dritter	87
9.2.1. Empathischer Kommunikationskanal der Perspektiven	87
9.2.2. Wächter der Verständigung	88
9.2.3. Die Anleitung zum postkonventionellen empathischen Gespräch	89
9.3. Argumentationsregeln	91
10. Mediationsmodelle im Lichte der Diskurvoraussetzungen	93
10.1. Instrumentell-strategische Zielsetzungen der Mediation	93
10.1.1. Meta-Ziele	93
10.1.2. Service-Delivery-Projekt	94
10.1.3. Access-to-Justice-Projekt	94
10.1.4. Reconciliation-Projekt	95
10.1.5. Social-Transformation-Projekt	96
10.1.6. Individual-Autonomy-Projekt	96
10.1.7. Kommunikative Rationalität und Meta-Ziele	97
10.2. Das Medium Recht und der Auftrag der Mediation	98
11. Fazit	100

Literaturverzeichnis **102**

Über die Autorin **110**